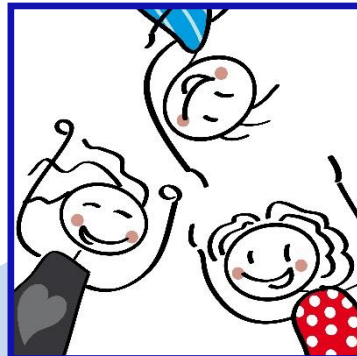


Mediationsstelle BRÜCKENSCHLAG e.V.

Mediation in der KiTa

Ausbildung zum/zur MediatorIn
in Bildung und Erziehung



Inhalt

| | |
|--|---|
| Einleitung..... | 3 |
| Allgemeines zur Mediation | 3 |
| Mediation..... | 3 |
| Entwicklung der Mediation in Deutschland | 4 |
| Mediationsgesetz..... | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Mediation in der Kita..... | 4 |
| Allgemeines..... | 4 |
| Kitakonflikte und Mediation | 4 |
| Wann ist Mediation in Erziehung und Bildung möglich? | 5 |
| Wer kann eine Mediation in Erziehung und Bildung durchführen? | 5 |
| Mediation in Erziehung und Bildung und soziale Kompetenz..... | 5 |
| Merkmale unserer Ausbildung..... | 5 |
| Berufsübergreifend | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Mediative Kompetenz..... | 5 |
| Praxisbezug der Ausbildung | 6 |
| Ausbildungsmethoden | 6 |
| Ausbildungsleitung..... | 7 |
| Anerkennung durch den Bundesverband Mediation e.V. | 7 |
| Organisation der Ausbildung..... | 7 |
| Umfang und Format der Ausbildung..... | 7 |
| Standorte | 8 |
| Teilnahmevoraussetzungen | 8 |
| Zusammenstellung der Ausbildungsgruppe..... | 8 |
| Zertifikat und Fehlzeiten | 9 |
| Information und Anmeldungen | 9 |
| Ausbildungsinhalte | 10 |
| Block 1: Konfliktregelungsstrategien | 10 |
| Block 2: Kooperationsbereitschaft schaffen innerhalb der Konfliktbearbeitung | 10 |
| Block 3: Vertiefung und Besonderheiten von Mediation in der Kita | 10 |
| Block 4: Umsetzung und Etablierung im System Kita | 11 |
| Block 5: Herausforderungen und Grenzen in der Mediation..... | 11 |
| Möglichkeit zur Weiterbildung zum/zur allgemeinen MediatorIn | 12 |
| Kontakt..... | 12 |

Einleitung

Die Mediationsstelle BRÜCKENSCHLAG e.V. führt seit 1996 kontinuierlich Mediationen in Gemeinwesen, Familie und Wirtschaft durch. Seit 1998 bilden wir MediatorInnen aus und stetig weiter.

Unsere Mediationsausbildung in Bildung und Erziehung mit Schwerpunkt Elementarbereich (im Folgenden in BuE genannt) zielt im Schwerpunkt auf das Erlernen und Anwenden der Mediationskompetenz auf Konflikte des KiTa-Alltags ab. Im weiteren Fortbildungsverlauf geht es auch um die systematische Umsetzung von Mediation in der Kita als Baustein zur Förderung einer „Konfliktkultur“.

Im Folgenden finden Sie zunächst allgemeine Informationen zur Mediation und zu Mediation in der KiTa.

Dann stellen wir Ihnen die Merkmale und Organisation unserer Ausbildung im Einzelnen vor und geben einen kurzen Einblick in die Inhalte der einzelnen Ausbildungsblöcke.

Allgemeines zur Mediation

Mediation...

...ist eine klar strukturierte Methode der Vermittlung in Konflikten durch eine/n allparteiliche/n Dritte/n.

Sie ist in den siebziger Jahren in den USA entstanden und hat sich überall bewährt, wo es gilt, widerstreitende Positionen zum Ausgleich zu führen: In Schule, Kita, Teamarbeit, Sozialarbeit, Wirtschaft, Familie, Nachbarschaft, Politik, bei öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten (u. a. Umweltstreitigkeiten), internationalen Konflikten und beim Täter-Opfer-Ausgleich.

Ziel der Mediation ist es, die Fähigkeit der Streitbeteiligten zu fördern, ihren Konflikt eigenverantwortlich zu regeln, einvernehmlich und zu beiderseitigem Vorteil. Mediation sucht jenseits von Rechthaberei kreative, zukunftsorientierte Lösungen, die individuell auf die Wünsche der Beteiligten zugeschnitten sind. Aufwendige und frustrierende Endlosdebatten sowie Disziplinar- und Gerichtsverfahren können so vermieden werden. Die Streitbeteiligten (und ggf. ihre Arbeitgeber) sparen Zeit, Geld und Nerven und profitieren von der neu bestärkten Kooperation.

Entwicklung der Mediation in Deutschland

Seit 1989 kann in Deutschland eine zunehmende Sensibilisierung für unterschiedliche Konfliktlagen in Gesellschaft, Politik, Berufs- und Privatleben beobachtet werden (einige Stichworte dazu: „Ossi-Wessi-Konflikt“, Trennungs- und Scheidungsproblematik, Mobbing am Arbeitsplatz, Gewalt in Schulen/Kitas, Streit um die Asylfrage, etc.). In dieser Zeit stieg auch der Bekanntheitsgrad der Mediation sprunghaft an.

Mittlerweile wird Mediation in Deutschland als grundlegende soziale Kompetenz anerkannt und in die unterschiedlichsten Lebensbereiche und Berufsfelder integriert. Deshalb ist es hilfreich, wenn sogar schon die ganz Kleinen Mediation kennenlernen und verstehen.

Seit 2012 gibt es zur Förderung der Mediation und anderer Verfahren der außergerichtlichen Konfliktbeilegung in Deutschland das Mediationsgesetz.

Mediation in der KiTa

Allgemeines

Konflikte sind normal und sollten deshalb als Lernchance angesehen werden. Konflikte eignen sich insofern ideal als soziales Übungsfeld

Kinder können und wollen Konflikte selber lösen, doch brauchen sie dazu die entsprechenden Rahmenbedingungen und die Unterstützung durch die Erzieher.

Zur Erfüllung des Bildungsauftrages und zur sozialen Frühförderung ist das Konzept der Mediation auch in der pädagogischen Arbeit im Kindergarten einsetzbar.

Die Mediationsausbildung im Kindergarten ist eine Methode und Haltung zur Konfliktlösung, die den Kindern auf spielerische Art und Weise zeigt, wie sie ihre Konflikte gewaltfrei lösen können.

Sie hilft ErzieherInnen ihre Kommunikation gezielter einzusetzen und den Kindergartenalltag mit den täglichen "Problemen" besser meistern zu können.

Die Ausbildung befähigt die Teilnehmenden selbstständig Mediationen in der KiTa durchzuführen. Darüber hinaus soll das erlernte Wissen nicht nur im klassischen Setting eingesetzt werden, sondern auch

- in Gesprächen mit Kindern, KollegInnen, Einrichtungsleitung, Eltern
- in angeleiteten Konfliktgesprächen in der Gruppe
- um Mediation in den Alltag Ihrer Einrichtung systematisch zu integrieren

Wann ist Mediation in der Kita möglich?

Mediation in der Kita ist auf unterschiedlichen Ebenen möglich:

- zwischen Kindern
- zwischen ErzieherInnen und Kindern
- zwischen ErzieherInnen
- zwischen ErzieherInnen und Kitaleitung
- zwischen ErzieherInnen und Eltern

Wer kann eine Mediation in der Kita durchführen?

- ErzieherInnen, die in Mediation ausgebildet sind
- „GiraffenhelferInnen“ – ausgebildete Kinder in Mediation
- Externe MediatorInnen

Mediation in der Kita und soziale Kompetenz

Mediation in der Kita hilft nicht nur, ganz konkrete und aktuelle Konflikte zu lösen, sondern leistet viel mehr: Kinder erlernen durch Mediation dauerhaft faire Methoden, mit denen sie einen Streit lösen können, und erfahren, wie sie sich auch nach einem durchgestandenen Konflikt gegenseitig achtend und wertschätzend begegnen können.

Mit kleinen Spielen und Übungen können Kinder ihre sozialen Kompetenzen erweitern und vielleicht auch zuallererst einmal entdecken und benennen. Die erlernten Fähigkeiten helfen den Kindern nicht nur in der Kita, sondern auch zuhause, bei Konflikten mit ihren Geschwistern oder Eltern.

Merkmale unserer Ausbildung

Mediative Kompetenz

Über die „klassische Gestaltung“ einer Mediation hinaus bietet die MediatorInnenrolle grundlegende Basiskompetenzen im Bereich der Kommunikation, die vielfältig eingesetzt werden können.

Wir bezeichnen diese als Mediative Kompetenz. Diese Kompetenz ist in vielen Lebens- und Arbeitsbereichen hilfreich, um mit Unterschieden angemessen und gewinnbringend umzugehen und in den beruflichen wie privaten Gesprächssituationen sowohl den Menschen als auch konkret weiterführenden Ergebnissen gerecht zu werden.

In ganz besonderem Maße ist Mediation sowie der Einsatz von mediativen Methoden hilfreich im Tätigkeitsbereich der Kita von

- Gesprächen mit Kindern
- Gesprächen mit KollegInnen
- Gesprächen mit Eltern
- Gesprächen mit und Leitung von Gruppen/der Einrichtung

Praxisbezug der Ausbildung

Die TeilnehmerInnen werden in der Entwicklung eines eigenen Praxisfeldes im Kontext Kita durch besondere, praxisnahe Methoden, wie z.B. die Einbeziehung von Mediationsfällen, Supervision und Intervision sowie Praxisbegleitung, gezielt unterstützt.

Ausbildungsmethoden

Ein stetiger Wechsel der Lehr- und Lernmethoden, insbesondere die Abfolge von Gruppenarbeit - Input/Impulsreferat - Übung - Reflexion - Verallgemeinerung stellt eine lebendige Kursatmosphäre und effektives Lernen im engen Zusammenspiel von Theorie und Praxis sicher. Dabei stehen Übung und Rollenspiel und deren ressourcenorientierte Auswertung im Mittelpunkt. Durch Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit wird der aktiven Beteiligung von jedem Einzelnen besonderen Raum gegeben.

In Rollenspielen werden unterschiedliche Konfliktlagen und der Einsatz verschiedener Mediationsmethoden simuliert.

Damit ein gezieltes, praxisorientiertes Lernen möglich ist, erhalten die TeilnehmerInnen Unterstützung bei der Selbstreflexion der eigenen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten sowie bei der Erarbeitung der eigenen Praxis- bzw. Anwendungsmöglichkeiten.

Intervision

In selbständig arbeitenden Kleingruppen (5-9 TN), den sogenannten Intervisionsgruppen, werden die erworbenen Mediationskenntnisse durch Rollenspiele, Übungen und gemeinsame Reflexion vertieft. Die Kleingruppenarbeit wird durch Protokolle dokumentiert. Die TeilnehmerInnen erhalten Anleitung zum Aufbau und zur Strukturierung der Gruppenarbeit und der Protokolle.

Supervision

Die Supervision dient der Praxisbegleitung und der Möglichkeit, die eigene Haltung und das Selbstbild als MediatorIn zu reflektieren. Als Grundlage hierfür können die im Laufe der Ausbildung erstellte Falldokumentation dienen oder akute Frage- und Problemstellungen aus der Praxis.

Ausbildungsleitung

Der BRÜCKENSCHLAG bietet die Ausbildung zum/r MediatorIn im Elementarbereich vor dem Hintergrund einer etablierten Mediationsstelle in Lüneburg an. Alle beteiligten KursleiterInnen verfügen über jahrelange Erfahrung in Mediation, Konfliktlotsenausbildung sowie in der Ausbildungstätigkeit und sind durch den Bundesverband MEDIATION e.V. als AusbilderInnen für Mediation BM[®] anerkannt.

Seit 1998 ist der BRÜCKENSCHLAG in der Gewaltprävention aktiv. Dementsprechend verfügen alle AusbilderInnen auch über fundierte Erfahrung im Kontext Kita.

Anerkennung durch den Bundesverband Mediation e.V.

Die Ausbildung zum/zur MediatorIn in Bildung und Erziehung Schwerpunkt Elementarbereich des BRÜCKENSCHLAG entspricht den Ausbildungsrichtlinien und Standards des Bundesverbandes MEDIATION e.V. (BM).

Mit dem Abschlusszertifikat können die TeilnehmerInnen einen Antrag auf Anerkennung als „MediatorIn im Elementarbereich entsprechend den Standards für Mediation in Erziehung und Bildung“ durch den Bundesverbandes MEDIATION e.V. stellen, mit Beilegung der Nachweise der Dokumentation von 2 Mediationsfällen und 4 Dokumentation einer Konfliktsituation mit mediativen Elementen in der Kita.

Organisation der Ausbildung

Umfang und Format der Ausbildung

Die Ausbildung zum/zur MediatorIn im Elementarbereich umfasst bei der Mediationsstelle BRÜCKENSCHLAG e.V. 60 h Präsenzunterricht zzgl. 20 h Supervision/Intervision. Der Bundesverband für Mediation hat zur Anerkennung als MediatorIn im Elementarbereich ein Minimum von 60 Ausbildungsstunden festgelegt.

Um die Ausbildungsstunden zu erfüllen wurde die Ausbildung wie folgt aufgeteilt:
Die Seminartage finden in 4 Blöcken à 2 Tagen und 1 Block mit 3 Tagen wochentags von 9:30-17:30 Uhr statt. Für Pausengetränke wird gesorgt. Die Mittagspause ist mit 1,5 h eingeplant.

Die Intervisionsgruppen treffen sich selbstorganisiert in Sitzungen von jeweils mindestens 3,5 h, insgesamt mindestens 10 h, zwischen dem zweiten und dem fünften Kursblock. Die Gruppen werden beim ersten Ausbildungsblock gebildet. Jede Gruppe vereinbart eigenverantwortlich den genauen Zeitpunkt sowie Ort und Vorbereitung.

Die Supervision findet 3-5 Monate nach dem letzten Ausbildungsblock im Gruppensitzungsformat in einer Gruppenstärke von max. 12 TN an zwei Terminen von 2 x 5 h von 9:30-15:30 Uhr statt.

Standorte

Wir bieten die Ausbildung von MediatorInnen im Elementarbereich in Lüneburg an.

Nähere Informationen dazu finden Sie in unseren Flyern bzw. auf unserer Homepage unter www.bs-lg.de oder Sie fragen in unserer Geschäftsstelle nach.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Ausbildung zum/r MediatorInnen im Elementarbereich ist für alle offen, die in einer Kita arbeiten oder in der Jugendarbeit tätig sind oder werden wollen. Außerdem sollte eine Bereitschaft vorhanden sein, Mediation in beruflichen, als auch in privater Hinsicht anzuwenden, sowie ein Interesse an der Auseinandersetzung und Entwicklung des eigenen Konfliktverhaltens.

Zusammenstellung der Ausbildungsgruppe

Die Ausbildungsgruppen umfassen 9 - 22 TeilnehmerInnen und werden entsprechend der TN-Zahl von einem oder zwei AusbilderInnen geleitet. Gehen mehr Anmeldungen ein als Ausbildungsplätze vorhanden sind, behält die Ausbildungsleitung sich eine Zusammenstellung der Ausbildungsgruppe vor. Die Reihenfolge der Anmeldung findet dabei Berücksichtigung. Nicht aufgenommene BewerberInnen können sich in nachfolgenden Ausbildungsdurchgängen erneut bewerben.

Zertifikat und Fehlzeiten

Um ein Zertifikat zu erhalten ist die vollständige Teilnahme an allen Seminarveranstaltungen sowie die Vorlage der Intervisionsgruppenprotokolle notwendig. Die TeilnehmerInnen erhalten das Zertifikat „Ausbildung zum MediatorIn im Elementarbereich entsprechend den Standards für Mediation in Erziehung und Bildung“ im Anschluss an die 5 Ausbildungsblöcke. Die Supervision/Praxisbegleitung wird extra bescheinigt.

Kann kein Zertifikat vergeben werden, wird die Teilnahme bescheinigt.

Fehlzeiten im Umfang von bis zu 6 Zeitstunden können durch eine entsprechende Stundenzahl zusätzlicher Intervention kompensiert werden. Darüber hinausgehende fehlende Seminartage können im Folgekurs als Gast innerhalb von 2 Jahren nachgeholt werden.

Information und Anmeldungen

Fragen zur Ausbildung richten Sie an die Geschäftsstelle:

Mediationsstelle BRÜCKENSCHLAG e.V.
Am Sande 50, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131-42211, Fax: 04131-221477
E-Mail: info@bs-lg.de, www.bs-lg.de



Bürozeiten: Mo 15-17 Uhr und Di-Do 9-12 Uhr

Die Anmeldung erfolgt ebenfalls dort. Anmeldeunterlagen können Sie sich direkt auf unserer Homepage herunterladen oder in der Geschäftsstelle anfordern.

Ausbildungsinhalte

Im Folgenden erhalten Sie einen kurzen Überblick über die wesentlichen Themen der fünf Ausbildungsblöcke.

Block 1: Konfliktregelungsstrategien

- Kennenlernen der TeilnehmerInnen
- Seminarrahmen und Seminarvereinbarungen
- Eskalation und Deeskation von Konflikten
- Affektionskurve- und Affektübertragung
- 3-Schritt-Deeskalation
- Konfliktregelungsstrategien
- Rahmen der Mediation
- Kommunikations- und Phasenmodell der Mediation
- Eisbergmodell
- Phase 1-3a der Mediation
- Intervsionsgruppenbildung
- Methoden: Aktives Zuhören, Rollenspiel

Block 2: Kooperationsbereitschaft schaffen innerhalb der Konfliktbearbeitung

- Wiederholung Phase 1-3a
- Positionen und Interessen im Konflikt
- Gefühle und Bedürfnisse
- Einfache Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation
- Kooperationsbereitschaft schaffen
- Phase 3b-5
- Eigenen Leitfaden entwickeln
- Methoden: Umformulieren, Reinszenieren, Überkreuzfragen, Brainstorming, Kartenarbeit, Visualisierung, Rollenspiel

Block 3: Vertiefung und Besonderheiten von Mediation in der Kita

- Erfahrungsaustausch zur Gewaltfreien Kommunikation
- Hilfreiche Fragen in den Phasen 1-5
- Kürzeste Mediation der Welt
- Vertiefung des Phasenverlaufs
- Fallentwicklung in der Kita
- Fallannahme und Vorgespräch

- Nachgespräche in der Mediation
- Haltung und Rolle als MediatorIn
- Persönliche Rollenklärung
- Methoden: Rollenspiel

Block 4: Umsetzung und Etablierung im System Kita

- Veränderungsprozesse in Organisationen
- Projektentwicklung
- Das Konfliktlotsenprogramm als Beispiel für systemische Umsetzung von Mediation
- Umsetzungsbeispiele von Mediation im Kontext Kita
- Klassenrat als Rahmen zur mediativen Konfliktbearbeitung
- Umgang mit Widerstand und Bedenkenträgern
- Aspekte der GiraffenhelferInnen
- Sozialkompetenzförderung
- Friedensbrücke und Brücke der Sozialkompetenzen
- Phasen der Gruppenentwicklung
- Konkretion eines eigenen Umsetzungsvorhabens (Praxisschritte)

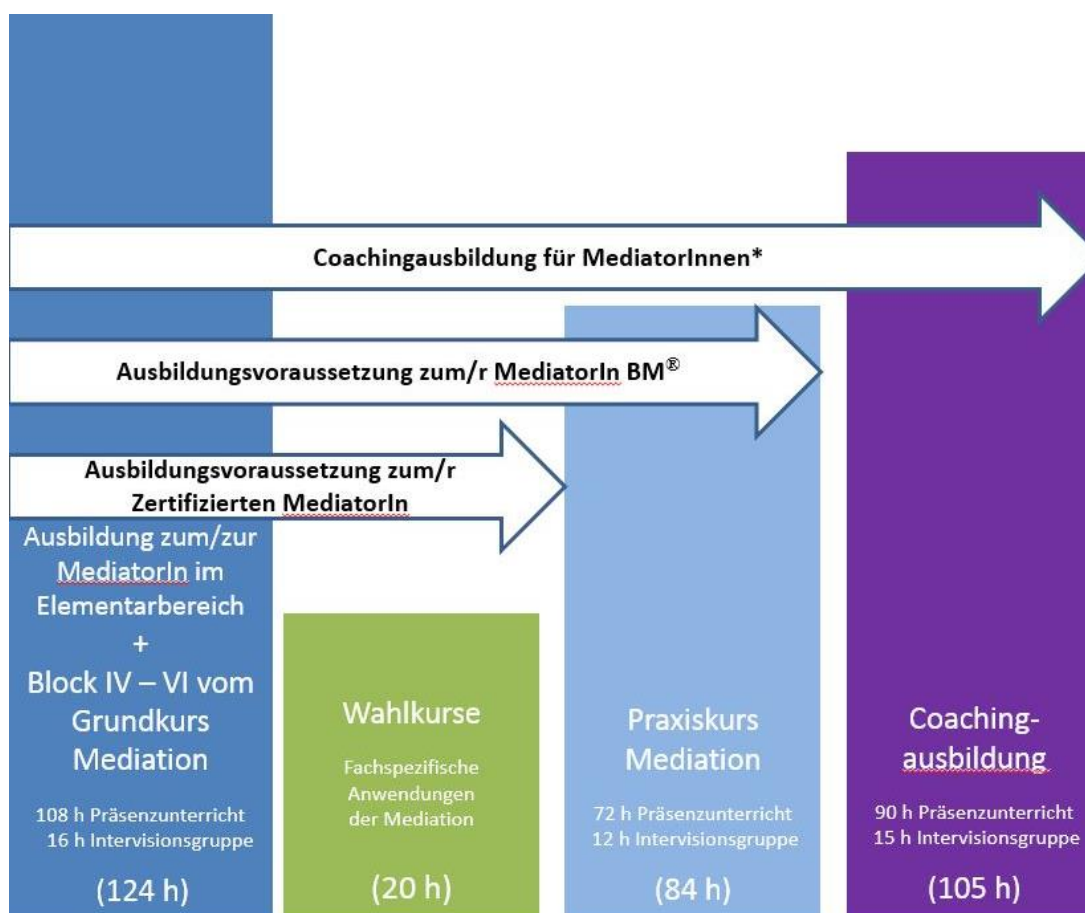
Block 5: Herausforderungen und Grenzen in der Mediation

- Umgang mit Herausforderungen
- Umgang mit Polarisierungen
- Werte- und Entwicklungsquadrat
- Umgang mit Rollenüberschneidungen
- Grenzen von Mediation (in der Kita)
- Komplexität von nachhaltiger Gewaltprävention
- Ausbildungsberatung
- Gemeinsamer Abschluss der Ausbildung zum/zur MediatorIn im Elementarbereich

Möglichkeit zur Weiterbildung zum/zur allgemeinen MediatorIn

Die Ausbildung zum/r MediatorInnen im Elementarbereich ermöglicht einen Quereinstieg in den Grundkurs Mediation zu Block IV und V und bieten so die Möglichkeit zur Weiterbildung zum/zur Zertifizierten MediatorIn bzw. zum/zur lizenzierten MediatorIn BM[®] und zum Coach.

Hier eine schematische Übersicht über die Gesamtausbildung des BRÜCKENSCHLAG.



* Entsprechend den eigenen individuellen Voraussetzungen ist eine Anerkennung durch den DVCT möglich.

Nähere Informationen zu unserer Gesamtausbildung finden Sie auf unserer Homepage www.bs-lg.de oder Sie wenden sich direkt an unsere Geschäftsstelle.

Kontakt

Mediationsstelle BRÜCKENSCHLAG e.V.

Am Sande 50, 21335 Lüneburg
 Tel.: 04131-42211, Fax: 04131-221477

E-Mail: info@bs-lg.de
 Homepage: www.bs-lg.de

Bürozeiten der Geschäftsstelle

Montag von 15-17 Uhr
 Dienstag-Donnerstag von 9-12 Uhr